

Basiskurs Familientrauerbegleitung

13.08. bis 16.08.2025 präsent
11.09. bis 12.09.2025 online
05.11. bis 06.11.2025 online
14.01. bis 17.01.2026 präsent

Die Online-Kursteile finden per Zoom statt.
Die Präsenztreffen finden im LAVIAhaus in
Gelsenkirchen statt.

Kosten: Die Seminargebühren von 1950 €
beinhalten Seminarunterlagen, kreatives
Kursmaterial, das „Praxisbuch LAVIA Lebensweg-
und Trauermodell“, Getränke, Obst, Snacks vor
Ort, am Anreisetag ein Mittagessen, vor dem
Abendtermin Abendessen. Eigenes Essen kann
privat im LAVIAhaus gekühlt, zubereitet oder
aufgewärmt werden. Bei einer Stornierung 30
Tage vor Beginn der Veranstaltung beträgt die
Ausfallgebühr 60 %, 14 Tagen vorab 80% des
Gesamtbetrages, danach 100 %.

Voraussetzungen für den Basiskurs Familientrauerbegleitung:

Erfahrung im Umgang mit Trauernden, Kindern
und Jugendlichen, Bereitschaft zur
Selbstreflexion, keine akute Trauer, Lesen von
begleitender Literatur, Treffen in Peergroups,
praxisorientierte Hausarbeit.
Die Kursteile können nur geschlossen belegt
werden.

Veranstalterin:

Mechthild Schroeter-Rupieper
Lavia Institut für Familientrauerbegleitung
Anmeldung an Bettina.fahr@lavia.de

Veranstaltungsort:

Lavia Institut für Familientrauerbegleitung
Günnigfelder Str. 88 45886 Gelsenkirchen Tel.:
0049-1638480442
www.familientrauerbegleitung.de
info@familientrauerbegleitung.de
Parkplätze befinden sich am Institut



Familientrauerbegleitung in Praxis und Wissen

Basislehrgang nach dem Konzept
LAVIA Lebensweg- und Trauermodell
Institut für Familientrauerbegleitung



Kurszeiten:

Online: 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Präsent:
Mittwoch: 09.30 - 18.15 Uhr
Donnerstag: 09.30 - 18.15 Uhr
Freitag: 09.30 - 19.30 Uhr
Samstag: 09.30 - 14.00 Uhr

Trauernde Kinder, Jugendliche, deren Eltern,
nahestehende Bezugspersonen und das soziale
Umfeld begleiten.

Sommerkurs 2025

Dieser Lehrgang Seminar entspricht dem
Rahmenkonzept von DGP und DHPV zur
Qualifizierung von Trauerbegleiter*innen im
Kontext von Hospizarbeit und
Palliativversorgung.

Der **Basiskurs Familientrauerbegleitung** befähigt Menschen aus unterschiedlichen Ehrenamts- und Berufsgruppen, Familien professionell in Trauerzeiten zu begleiten. Der Blickwinkel orientiert sich am veränderten Familienalltag und bezieht Unterstützungsmöglichkeiten im sozialen Umfeld mit ein. Zielgruppe: Mitarbeiter*innen im Haupt- oder Ehrenamt aus der Trauer- und Hospizarbeit, Quartiersarbeit, Bestattung, Kindergarten, Jugendarbeit, Medizin, Seelsorge, Pädagogik, Psychotherapie, Pflege, Palliativarbeit, Schule, Sonderpädagogik und weitere pädagogisch Interessierte geeignet. Die Wissensvermittlung findet in Plenum, Kleingruppe, Peergruppe und Eigenarbeit statt. Kreative Methoden, Filme, Bücher, Musik, kollegiale Begleitung, Transfer von Praxiserfahrung und Trauertheorien sind Kursinhalte. Kreative und praktische Übungen werden ergänzend zur Theorie vermittelt. Abschluss: Nach der Teilnahme an allen Terminen, sowie der Bearbeitung vorgegebener Aufgaben (Lesen, Gesprächsübungen, Peergruppe, praxisorientierte Abschlussarbeit – Auseinandersetzung mit einem Bilderbuch nach dem LAVIA Trauermodell) erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat mit dem Gütesiegel Familientrauerbegleitung. Durch die Kooperation von Mechthild Schroeter-Rupieper (Gelsenkirchen) und Alexandra Eyrych (Bamberg) ist das Gütesiegel Familientrauerbegleitung entstanden. Dieses beruht auf gemeinsam erarbeiteten und praxiserprobten Qualitätskriterien. Das Siegel wird über die Grenzen Deutschlands hinaus an Menschen vergeben, welche nach den Prüfungsstatuten der Basis- und Aufbaulehrgänge bei Lavia/ZwischenGeZeiten zertifiziert werden. Es steht für den professionellen Maßstab innerhalb der Familientrauerarbeit der beiden international anerkannten Fachdozentinnen, welche mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung sowohl in der Erwachsenenbildung als auch direkten Familientrauerbegleitung tätig sind.

Kursleitung:

Mechthild Schroeter-Rupieper, Gründerin der Familientrauerarbeit im deutschsprachigen Raum.



Praktische Tätigkeit in der Lavia-Familientrauerarbeit:

Akuthilfe, Kriseneinsätze, Leitung und Mitarbeit in Kinder- Jugend-, jungen Erwachsenen- und Erwachsenentrauergruppen, Familien- und Einzelbegleitung vor und nach dem Verlust von Eltern, Partner:innen, Geschwistern oder Kindern nach Krankheit, Unfall, Suizid, Gewalteinwirkung. Referentin in Deutschland, Österreich, Belgien, Liechtenstein und der Schweiz. U.a. tätig für die Justizakademie, Polizei, Justizvollzugsanstalten, Kriseninterventionsteams, amb. und stat. Hospize, Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Kinder- und Jugendtrauer-Begleitungsausbildung der Malteser in Deutschland Podcasterin von „Todesmutig“ mit Benni Bauerdick Dozentin an Universitäten und bei internationalen Kongressen Autorin von Familienratgebern, Praxis-Büchern, Fachartikeln, Bilderbuch und helfenden Erzähl-Büchern. Alle Gastdozent*innen vermitteln im Seminar Theorien verbunden mit einer hohen Fachkompetenz und Praxiserfahrung in der aktiven Familientrauerarbeit. Ergänzende Seminare finden Sie unter www.familientrauerbegleitung.de

Inhalte:

- Kognitives Todes- & Trennungsverständnis von Kindern & Jugendlichen; Erwachsenenperspektive
 - LAVIA Lebensweg- und Trauermodell, Sternbild-Modell nach Alexandra Eyrych & weitere Trauermodelle
 - Trauerarbeit unter Einbeziehung der Kinderrechte
 - Grundlagen der Gesprächsführung
 - Begleitung von Sterbesituationen in jungen Familien, palliative Kooperationen
 - Abschiednehmen am Sterbebett
 - Erstgespräche, Beginnen & Beenden von Trauerbegleitungen in der Palliativ-, Sterbe- und Trauerbegleitung
 - Selbsterfahrung; Verlusterfahrung in der eigenen Kindheit & heute
 - kreative Arbeitsmethoden für die Einzel- und Familienbegleitung
 - Systemische Zusammenhänge in trauernden Familien
 - Junge Familien nach Fehl- & Todgeburt
 - Nähe und Distanz in der Sterbe- und Trauerarbeit
 - kreative Begleitung bei Kindergartenkindern
 - kreative Jugendtrauerarbeit
 - geschlechtsspezifische Trauerreaktionen/Einflüsse
 - Rituale – Bedeutung & Wirksamkeit
 - Spiritualität in der Sterbe- & Trauerbegleitung, christlich, muslimisch, weltlich
 - Musik in der Trauer
 - Praxisbeispiele & Übungen
 - Psychohygiene, Selbstfürsorge & Krisenintervention
 - Medienarbeit mit Büchern, Filmen & Liedern
 - Grenzen in der Begleitung
 - Intervision/kollegialer Austausch, Hospitation
 - Urnengestaltung & Bestattung
- Supervision und/oder Intervision sind notwendig und sollen im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext stattfinden**